

# ESELSWEG

## ERWÄHNUNGEN

- 1) **ESELSWEG** : in der auwn ahm eselsweeg, der nach Limburg gehet 1677/88 pr -dito, jedoch : **am Eltzer weg** ...1737pr
- 2) **ESELSWEG** : Der Feldweg von der Glasfachs Schule zur ehemaligen >BLECHMÜHLE und zum dort gelegenen einstigen Kalksteinbruch heißt im Volksmund heute noch **Eselsweg**, wird aber auch > **Blechmühlenweg** genannt.

NAME	LAGE	FLUR
1) ESELSWEEG :	NIEDERFELD	44
<b>2) ESELSWEG :</b>	<b>WIESEN</b>	<b>31</b>

## HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

**ESELSWEG** lat. asinus > LW altsächs. ahd : esil > mhd. esel = der Esel  
germ. \*wega- > ahd. altsächs. weg > mhd. wec, weg = der Weg

## ALTE MÜHLENWEGE

Wie jedes Kind aus den Märchen der Brüder GRIMM weiß, mussten früher im Mühlenbereich Esel die Säcke transportieren. Das war aber nicht nur zufällig so, denn wie aus dem Mittelmeerraum die Ausnutzung der Wasserkraft zum Mahlen des Getreides und der Ölfrüchte zu uns kam, so mit den von Wasser getriebenen >MÜHLEN auch das im Süden besonders im Mühlenbetrieb nützliche Lasttier Esel.

Der war aber im Süden auch bereits ein Erbe früherer Zustände . Dort waren es nämlich keineswegs zuerst die Wassermühlen gewesen, mit denen die Menschen in der Antike ihr Getreide mahlten, sondern – vor allem in trockeneren Gegenden – der Esel, der genügsam und geduldig im Göpel ging und den oberen Mühlstein drehte. Natürlich diente der Esel auch als Lasttier, ja den ärmeren Leuten auch als Reittier, wie gleichfalls jedes Kind aus der Bibel es weiß.

So wundert den Sprachwissenschaftler nicht, da mit den Sachen auch deren Namen kommen, dass die Wassermühle (lat. mola, molina > LW germ. muli > ahd. muli. Mulin) wie auch der Esel beide ihre Namen aus dem Lateinischen herleiten. Nicht aber der Stein, auf dem in der Vorzeit das Getreide verrieben wurde, der germ. kwerno- > ahd. kwirn, kwirna hieß, so übrigens später im Mittelalter noch die Handmühle und der Mühlstein .

Esel und *Wassermühle* gehören also zusammen, sachlich und sprachgeschichtlich, und alte Eselswege führen zu Mühlen. Der unter 1 genannte Weg führte zu einer der >

BRÖTZEN MÜHLEN, von dem man noch Spuren oberhalb der Aussiedlerhöfe am BRÖTZENMÜHLENWEG sehen kann.

Der unter 2 genannte zur Weg führte zur >BLECHMÜHLE, einem Hammerwerk im Bereich des einstigen Kalksteinbruchs, zu dem auch eine alte Brücke aus dem 18.Jh. führte. Heute hat auch dieser Eselsweg seine Bedeutung verloren, da der Kalksteinbruch geschlossen und zum Naturschutzgebiet erklärt wurde, das Mühlengebäude schon lange abgebrochen ist und die zuletzt noch durch Stahlträger verstärkte Brücke über die Elb so gut wie jede Bedeutung verloren hat.

Eselswege und -pfade, die sich allenthalben in Mühlennähe nachweisen lassen, zeichnen sich oft durch geringe Breite aus; da das Lasttier Esel sehr trittsicher geht, muss eine Eselsweg nur so breit sein, dass ein Esel mit seiner Tragelast dort gehen kann; dazu gehören freilich in einiger Entfernung angerichtete Wegenischen, wo einander begegnende Tiere sich ausweichen können.

#### LITERATUR

Grimm, DWB III, 1143; 1155 Kluge, EWDS 24., 258, 635
---